

## Synodenbericht März 2024 mit Präsentation

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Hohe Synode, liebe Schwestern, liebe Brüder,

ich bin gebeten worden, einen Rechenschaftsbericht des vergangenen Jahres vorzustellen. Die letzte Synode mit den vielen Ereignissen ist ja noch nicht so lange her, so dass ich Ihnen heute etwas anderes vorstellen möchte.

Die Ergebnisse der KMU VI (Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung) liegen uns ja noch schwer im Magen. Wohlwissend, dass es sehr unterschiedliche Sichtweisen auf diese Studie gibt, lohnt es sich dennoch, einen genaueren Blick darauf zu werfen. Das wollen wir auf der nächsten Herbstsynode machen, heruntergebrochen auf die Zahlen EKBO, mit einem Wissenschaftler, der im sogenannten Beirat gute Kenntnisse hat.

Ich möchte Ihnen heute ein paar Zahlen unseres Kirchenkreises präsentieren, die mir das KVA, Frau Lange, freundlicherweise zugearbeitet hat.

Und erste Überlegungen, wie es weiter gehen kann.

2 Unser KK in vier Regionen als Planungsgrößen für die Ressource Personal. Hier sind noch nicht die kleinen Korrekturen der Gemeinden mit der neuen Zuordnung eingetragen. (Borkwalde, Borkheide nach Lehnin und Pflügkuff-Zeuden, Lobesse, Richtung Niemegek)

3 In den letzten Jahren haben wir immer zwischen 500 - 600 GGL verloren. 2023 bereits 724. Damit verlassen wir die Prozentzahl von 2%, was bisher immer unsere Planungsgröße war.

In den ersten zwei Monaten haben wir bereits 156 Gemeindeglieder weniger.

Die Hauptgründe sind demographischer Natur, wir haben eine überalterte Gemeindegliederstruktur, dazu kommt die gesamtgesellschaftliche Entwicklung.

Menschen binden sich weniger dauerhaft, Menschen lassen sich mehr punktuell, projekthaft motivieren. Die Bindekraft zur Kirche lässt immer mehr nach.

4 Schauen wir in die Zukunft, dann müssen wir mit einem erhöhten prozentualen Rückgang der GGL rechnen. Das heißt zugleich weniger Mittel, bei gleicher Aufgabenlast, falls wir da nichts ändern.

5 Schauen wir auf die Taufzahlen

Im vorigen Jahr, im Taufjahr, mit sehr schönen Aktionen, numerisch aber keine größeren Aufwüchse.

Das ist sehr ernüchternd, aber wir haben eine große Resonanz in den Gemeinden, Kommunen gehabt, besonders wenn wir die Aktionen im öffentlichen Raum gefeiert haben. Eine Idee aus der Mitarbeiterschaft aufnehmend hat unsere Öffentlichkeitsbeauftragte schicke Tauferinnerungskarten entworfen. Hinten auf dem Tisch können Sie sich diese anschauen. Die Tauferinnerungsfeste sollen keine Eintagsfliegen sein, sondern ein alljährlich wiederkehrender fester Bestandteil des Gemeindealltags. Du bist ein geliebtes Kind Gottes, können wir gar nicht so wenig sagen und zeigen.

Auch Wiederaufnahmen in die Kirche waren sehr überschaubar.

6 Lt. KMU hat die Konfirmationszeit eine prägende Wirkung auf das weitere Engagement in der Kirche. Hier registrieren wir eine leichte Erhöhung der Teilnehmenden. Aber es sind nun auch nicht die Riesenzahlen. Hier ist also Luft nach oben.

Es ist zu fragen, wie gestalten wir unsere Konfirmandenzeit? Wie wird Gemeinschaft gefördert? Wie schaffen wir Kraftpunkte, Ankerpunkte des Glaubens für unsere Jugendlichen?

7 Ebenso bei den Trauungen. Die sogenannten POP-UP Trauungen bringen bisher kaum einen durchschlagenden Erfolg, aber die Zahlen einer Statistik sind ja immer interpretierbar. Was wäre, wenn wir die Veranstaltung in Werder nicht gemacht hätten? Interessanterweise wurden da Kontakte zu Menschen geknüpft, die wir in den herkömmlichen Formaten nicht erreicht haben.

8 Alarmierend sind allerdings die Austrittszahlen. Ist das der Effekt des Kippunktes? Das Normale ist nun, nicht mehr in der Kirche zu sein. Es lohnt sich mal genau hinzuschauen in jeder Gemeinde, wer da austritt und warum? Bei Nachfragen bekommt man manchmal auch eine Antwort

9 Nach Alterstruktur geordnet sind es nicht nur die Menschen, die das erste Mal Geld verdienen, die die Kirche verlassen, sondern auch Menschen in höheren Jahrgängen: Warum????

10 Gefühlt stand unser Personal 2023 vermehrt auf dem Friedhof. Die Zahlen sagen etwas anderes, oder es werden zunehmend Nicht-Kirchenglieder christlich bestattet?

11 Wenn man jetzt mal Zugänge und „Abgänge“ also Zuzüge, Wegzüge etc. gegenüberstellt dann kommen wir auf die Differenz unserer Gemeindegliederzahl. Wir haben danach keine nennenswerten Zuzüge in den einzelnen Regionen.

12 Mit dem neuen Gemeindegliederstrukturgesetz und dem entsprechenden Mindestgliederzahlen sehen wir, dass sich unsere Kirchengemeinden-Anzahl reduziert hat, von 92 auf 30 Körperschaften, 6 sind davon gerade mal über 1000 GG, die größte ist Werder mit ca. 3000. Das sind in manchen Landeskirchen die Mindestzahlen für eine (!) Kirchengemeinde.

13-16 zeigen die Alterstrukturen der einzelnen Regionen auf.

13 BRB hat ca.  $\frac{1}{3}$  seiner GG unter 50 Jahren,  $\frac{1}{3}$  sind nicht mehr erwerbstätig, damit nur bedingt Kirchensteuerpflichtig, aber vielleicht ansprechbar für ehrenamtliche Arbeit in den Gemeinden? die größte Gruppe sind die 81-90-Jährigen!!

14 in Beelitz Treuenbrietzen ist stärkste Gruppe die der Boomer-Jahrgänge 61-70 ansonsten sind die Proportionen ähnlich wie in BRB

15 / 16 ähnlich in Belzig, Niemegk und Lehnin

17 die Zahlen sind Stand: 01.03.2024

18 Diese Entwicklung betrifft nun nicht nur unseren KK, sondern die gesamte EKBO.

Was machen die Zahlen nun mit uns? Ich bitte noch um Ihre Aufmerksamkeit, denn ich sehe vieles erst auf dem zweiten Blick.

Wir sind als Kirche immer noch in der Region, auf dem Land präsent. Ja unsere Kraft wird kleiner, aber immerhin haben wir über die Weihnachtsfeiertage und Jahreswechsel über 240 Veranstaltungen in nahezu all unseren 170 Kirchen anbieten können.

Viele, viele ehrenamtliche Menschen konnten motiviert werden, um recht unterschiedliche Veranstaltungen zu gestalten. Dafür möchte ich Ihnen allen, haupt- und ehrenamtlich arbeitenden Menschen, danken! Welche Organisation schafft das sonst?

Am 17. Februar veranstalteten wir unseren ersten Ältestentag nach der Corona-Epidemie mit über 70 Anmeldungen. Es war ein reger Austausch, interessante Diskussionen mit unserer Pröpstin über inhaltliche Themen des Glaubens. Das war wirklich wunderbar und es hat nicht nur dem Vorbereitungsteam Spaß und Freude gemacht.

Wir haben viele positive Rückmeldungen erhalten.

Das macht Mut am Ausbau der sogenannten Ehrenamtsakademie als Fortbildung- und Austauschplattform für unsere Gemeinden weiterzuarbeiten. Mit der Beauftragung von Pfarrerin J. Rumpel für die Ehrenamtsarbeit haben wir eine engagierte Kollegin gewonnen. Die Angebote für das laufende Jahr finden Sie in den ausgelegten Flyern.

Als eine große Herausforderung stellt sich nach wie vor die viele Verwaltungsarbeit in unseren Gemeinden dar. Einige kleine Arbeitsgruppen arbeiten z.B. an vereinfachten Kriterien und Formularen für die verschiedenen Fonds in unserem Kirchenkreis, auch der Arbeitskreis zur Finanzsatzung unter der Leitung des Präses hat sich breites mehrfach getroffen.

In den letzten Wochen waren viele Kirchengemeinden gemeinsam mit der Zivilgesellschaft auf der Straße, um sich gegen Rassismus und demokratiefeindliche Bewegungen zu positionieren. Auch hier nehmen wir als Kirche in unserer Gesellschaft eine wichtige Rolle als demokratiefördernde Institution ein. Vielen Dank Ihnen allen, die hier den Mut aufbringen, um eine klare Haltung zu zeigen.

Personalia:

Pfarrer Ph. Mosch und Pfarrerin J. Rumpel bleiben uns nach dem Ablauf der ersten 10 Jahre weiterhin im KK erhalten. Wir haben sie beide mit schönen Gottesdiensten mit Gottes Segen begleitet. Pf. M. Rohde hat uns Ende Januar wie angekündigt in Richtung Kyritz verlassen, dafür hat Pfarrerin U. Stiller jetzt eine 100% Stelle bei uns im KK.

Nicht besetzen konnten wir bisher die Pfarrstellen in Treuenbrietzen/ Schlalach in der Gesamtkirchengemeinde Zauche Nieplitz, auch nicht die Krankenhausstelle in BRB. Es erfolgten Wiederausschreibungen im Amtsblatt der EKBO. Wir sollten um so kräftiger für diese Stellenausschreibungen beten, dass sich die richtigen Menschen für die Gemeinden finden lassen. Ich möchte fest daran glauben.

Weiterhin gibt es zu berichten, dass Frau Vollmann Ihre Stelle als Gemeindepädagogin am 01.03.2024 in der Region Belzig mit 55% RAZ begonnen hat. Hier wurden unsere Gebete erhört.

Aus dem aktiven Dienst ist KMD F. Litwinski (BRB) Ende Januar gegangen. Wir werden ihn am 02. Juni gebührend mit viel Musik verabschieden. Gleichzeitig freuen uns auf den Neustart von Herrn Chr. Skilton zum 01. Mai dieses Jahres.

In unserem Kirchenkreiszentrum geben sich die Handwerker die Klinke, soweit schon vorhanden, in die Hand. Einige Menschen hatten ja die Gelegenheit einmal hineinzuschauen. Die es taten, waren begeistert. Am 25. April wird es einen Tag der offenen Tür geben. Ich kann Sie nur ermuntern, diesen Termin wahrzunehmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit